

ster und zwanzig Stunden auf die vorgeschriebene Art submittirte, ihn nach der Residenz ins Staatsgefängniß bringen, und ihm den Prozeß machen lassen würde.

Die Dragoner rückten zu Buhle ein. Sie hatten die gemeßnen Befehle, den Bauern nicht die geringste Ueberlast zu thun. Sie zogen ihre Pferde in des alten Abrechts Ställe, und warfen die setulgen heraus. Der Rittmeister kündigte ihm Stubenarrest an. Der alte Eisenfresser donnerte und wetterte, daß er sein Regiment nicht gleich hier hätte. Er rief, und klingelte und pfliff nach seinen Leuten. Niemand von selbigen ward vor ihn gelassen. Die Dragoner schmauseten herrlich in seinem Hause, und sangen unter seinen Fenstern.

Sieben und zwanzigstes Kapitel.

Etwas lehrreiches fürs schöne Geschlecht.

Beschreibung einiger modernen Roefsüren, à la Bär, à la Löwe, à la Seehund, und à la Mensch. Eine Person, die in dieser Geschichtsepoche macht, zeigt sich unsern Lesern zum erstenmal.

Ehrenfeld erfuhr dies alles, und sprach zu Carolinen: Liebe Mutter, wir haben

nun

nun zwar Ruhe; aber nur auf eine Weile, das Ende unsers Lebens trübte sich.

Unterdessen war das Gerücht von allen diesen Vorgängen, bis zu Amalien, des alten Albrechts edler Tochter, erschollen. Sie erfuhr den gegenwärtigen Zufluchtsort ihres Bruders, und eilte nach Hainrode. Unter Empfindungen der zärtlichsten Wehmuth drückte sie ihn an ihren Busen, und dankte seinem alten Wirth für die so liebevolle Aufnahme desselben.

Amalia hatte ihren barschen Vater nie mit Augen gesehen. Dieser wollte von keiner Tochter nicht wissen, und beharrte dabey, daß sie von seinem Vermögen nie einen Thaler erhalten sollte. Sie war von ihrer tugendhaften Mutter erzogen worden, und hatte nach dem Tode derselben, ihren Aufenthalt bey edelgedenkenden Verwandten gefunden. Ihr Bruder hatte oft einen gänzlichen Augenblick zu erhaschen gesucht, um für sie bey seinem Vater zu reden; aber bey Leben und Tod war ihm von selbigem untersagt worden, auch nur ihren Namen weiter zu nennen. Sie kannte daher den Urheber ihres Daseyns nur aus den Beschreibungen, welche ihr ihre Mutter ehemals von ihm gemacht, und aus den Gerüchten, die sie herwach von Zeit zu Zeit von ihm hörte.

te. Sie lebte deshalb, so oft sein Name genannt ward; ihren Bruder aber liebte sie mit unaussprechlicher Liebe. Anton war auch an sie gefesselt. Er besuchte sie, so oft er konnte, und theilte ihr alsdenn seine jedesmahlge ganze Kasse mit. Er tröstete sie über die übeln Besinnungen ihres Vaters gegen sie, und öfnete ihr, auf seinen Todesfall die besten Aussichten. Wenn er eine neue Bekanntschaft machte; so war dies allemal die erste Bedingung dabey, daß seine neuen Freunde, auch Freunde seiner Schwester seyn möchten.

Amalia war in allem Betracht ein herrliches Mädchen. — Sie hatte körperliche Grazie, sprach, ohne zu reden, und bezauberte durch ihren Anblick, ohne sich dessen bewußt zu seyn. Aber ihre Seele setzte ihren Körper noch weit unter sich herab. Engelrein — in der That kein übertriebener Ausdruck! möchten viele unsrer Menschentöchter so seyn, wie sie! engelrein war sie. Sie liebte Menschen, und die ganze Schöpfung. Der Kreis ihrer Wirksamkeit war klein; aber sie füllte ihn ganz aus. Von dem, was ihr Bruder ihr von Zeit zu Zeit reichte, unterstützte sie arme tugendhafte und arbeitssame Familien. Das ganze Dorf, wo sie wohnte, liebte sie. Sie wünscht

wünschte sich nur in einer glücklichen Stunde ihren Vater, wenn er ganz bey sich und Mensch wäre, sehen, zum ersten, und zum letztenmale umarmen zu können! aber dies Glück sollte ihr nicht zu Theile werden. Nichts halfete sie mehr, als alle Arten von Affektation. Sie gieng natürlich, sprach natürlich, kleidete sich natürlich. Ihr Haar kräuselte sich nicht unter den Händen, des hochaufstürmenden Friseurs; ihre Brust gab sich den gewaltsamen Verschnürungen nicht preis. Sie wußte nichts von den damaligen modischen Kocffüren à la Bär, à la Löwe, à la Seehund; sondern trug sich ganz à la Mensch. Ihre Wangen blüheten mit ihrem eigenen Roth; und ihr schöner Wuchs entstellte sie nicht durch Reife und Poschen. Sie machte weder die Spröde noch die Freche, war die trefflichste Gesellschafterin, und spielte bey allen Vorfällenheiten die würdigste Rolle einer Menschenfreundin. Wenn sie mit ihrem Bruder auf den Punkt kam, daß sie einst nach dem Tode ihres harten Vaters mit ihm zu Buhle wohnen würde: so setzte sie die Vorstellung in Entzücken, wie sie den armen Bauern daselbst alle die Leiden vergelten wollten, mit welchen jener selbige gemartert hatte.

So ein Mädchen war ganz nach Vater Ehrenfelds Geschmack. Er sahe und bewunderte sie zugleich.

Abgerechnet die Unruhen und Besorgnisse, welche der noch zweifelhafte Ausgang der Geschichte mit dem alten Albrecht verursachte, war die kleine Gesellschaft von Menschen, wie sie jetzt zu Hainrode beyfammen war, eine der seligsten auf Erden. Die vier jungen Leute waren unaufhörlich beschäftigt, die vertraulichste Bekanntschaft unter sich aufzurichten, und die beyden Alten standen dabey immer in einiger Entfernung Arm in Arm, sahen zu und freueten sich herzlich darüber. Es ward ausgemacht, daß Amalia wöchentlich einmal von nun an nach Hainrode kommen, und daß, wenn sie erst in Buhle seyn würde, des Reisens zu einander hin und her kein Ende seyn sollte. Amalia verließ ihren Bruder mit der flehentlichsten Bitte, sich anderweitigen Gewaltthätigkeiten ihres Vaters, um Alles in der Welt willen nicht auszusetzen. Noch bey ihrer Abreise erfuhr man zu Hainrode, daß Fürst Karl bey dem auswärtigen Monarchen, in dessen Diensten der alte Albrecht war, die Kassation desselben bewirkt habe, und daß dieser, nach erhaltener Nachricht davon, unter tausend Donnerwettern

dem Fürsten sich submitirt, und den schriftlichen Aufßz nebst der Abbitte, auf die ihm vorgeschriebene Weise von sich gestellt habe; worauf die Dragoner wieder abgezogen wären.

Acht und zwanzigstes Kapitel.

Anweisung, für Personen à la Werther, wie man als ein braver Kerl sterben könne. Rührende Beurlaubung, eines Landedelmanns und eines Gerichtshalters.

In Vater Ehrenfelds Augen konnte dieser Punkt nicht wichtiger seyn, als er in den Augen der Zuhler Bauern war. Diese armen Leute hatten bey dem Soldatenwesen des alten Albrechts, seit einer langen Reihe von Jahren her unaussprechlich viel gelitten. Er nahm ihnen von Zeit zu Zeit ihre raschesten, wohlgewachsensten, und zur Arbeit geschicktesten Söhne, bald mit List, bald mit Gewalt, und schickte sie zum Regiment. Vermiste der alte Albrecht einen ausgetretenen Bauernsohn: so trug er es den Eltern nach, und plagte sie solange, bis sie ihn wieder stellten. Die Güter waren dadurch sehr in Verfall gerathen, und

alle